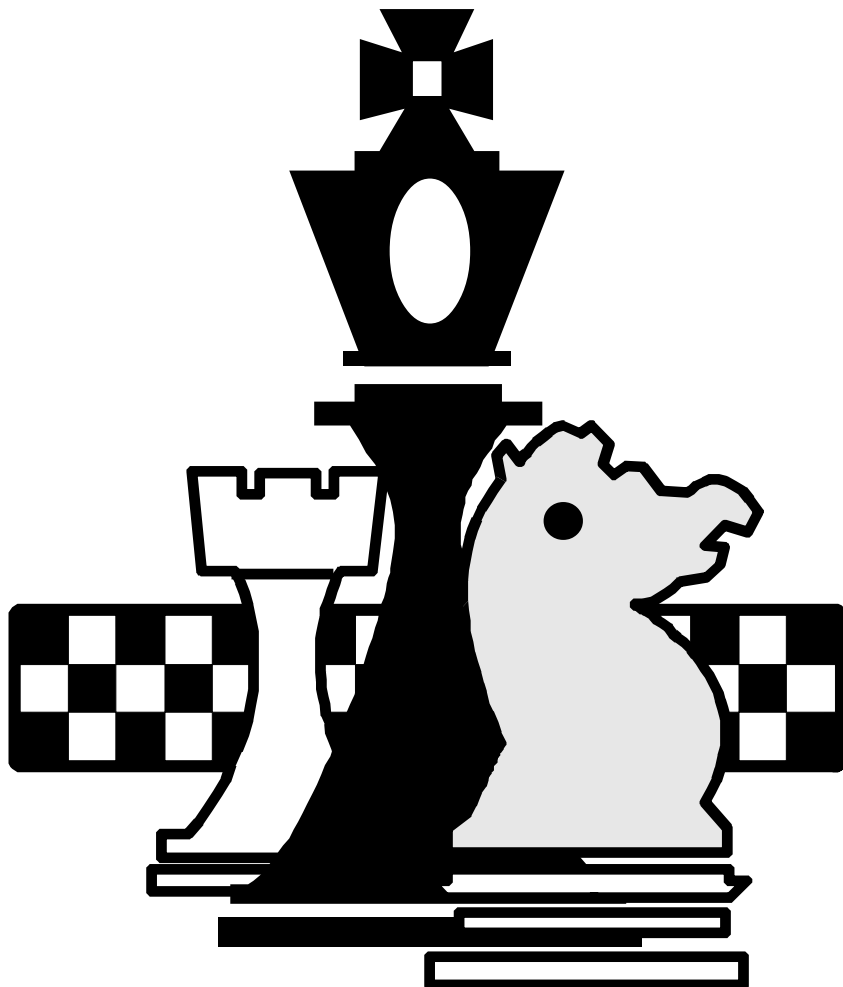


# PROBLEM - FORUM

Zeitschrift für Freunde des Problemschachs



Preisbericht Fritz - Hoffmann - 70 - JT 2003

Bericht des Turnierleiters  
(von Mirko Degenkolbe)

Teilnehmerliste des FRITZ-HOFFMANN-70-Jubiläumsturnieres:

**Ahues, Herbert** (D-Bremen) 040, 106; **Arinuschkin, P. A.** (RUS-Wolgograd) 041; **Barbosa, Alberlandes** Pereira (BRA-Jabotao-Pernambuco) 016, 093, 100; **Barth, Michael** (D-Oelsnitz/Erzgebirge) 081, 086\*; **Berg, Wolfgang** (CH-Galgenen) 077; **Borchardt, Siegm**ar (D-Radeberg) 022, 039; **Borisenko, Iwan** (UA-Zaporrits) 014\*, 019\*, 036\*; **Bourd, Evgeni** (IL-Ashdod) 066,119; **Bruchjanow, Iwan** (UA-Schaplinka) 005; **Burr, O.G.** (RUS-Schukowskij)132; **Cebanov, Nikolai V.** (MOL-Basarabeasea) 118; **Cuppini, Alessandro**(I-Bergamo) 080, 098, 125; **Degener, Udo** (D-Potsdam) 126, 127; **Degenkolbe, Mirko** (D-Meerane) 075\*,128; **Dikusarov, Andrej** (RUS-Nowosibirsk)003, 007, 008, 009, 011, 033, 049, 091; **Dittrich, Stefan** (D-Chemnitz) 060; **Djatschuk, Wassyl** (UA-Mukatschewo) 104; **Fiedler, Frank** (D-Mügel) 064, 120; **Fomichev, Eugene** (RUS-Shatki) 044; **Gorazd-Steva, Kodric**(SR-Leskovac) 018; **Groeneveld, Cornelis** (NL-Aalten) 124; **Gvozdjak, Peter** (SK-Bratislava) 087; **Heyl, Peter** (D-Eisenach) 028, 052; **Iwanow, Wadim**(BLR-Minsk) 048, 051; **Jankevics, Karlis** (LV-Jaunkalsnaba) 023, 045,061; **Jarosh, Leonid** (RUS-Tatarstan) 065\*; **Jurewitsch, Igor** (UA-Woznesenek) 012, 015, 021, 030, 053; **Karsai, Jozsef** (H-Budapest) 117; **Kondratiew, P.P.** (RUS-Chabarowsk) 013, 025; **Kopajew, Wjatscheslaw** (RUS-Moskau) 112; **Kopyl, Valerij** (UA-Poltava) 105\*; **Korenev, Valeri** (IL-Tiberias) 046, 090; **Korotkow, Wladimir** (RUS-Wolgograd) 001, 002, 006, 010, 020, 102, 130; **Labai, Zoltan** (SK-Velky Kyr) 067; **Lichomanow, J.** (RUS-Saratow)131\*; **Markowzjij, Wassyl** (UA-Ilnitza) 075\*; **Matiko, Wasil** (UA-Osij) 068,114; **Medvedjuk, Boris D.** (UA-Ljubar) 047; **Melnichenko, Viktor** (UA-Odessa) 073, 105\*; **Mlynka, Prof. Karol** (SK-Bratislava) 089; **Mosiashvili, Givi** (GE-Rustavi)058,096; **Müller, Dieter**(D-Oelsnitz/Erzgebirge)035,037; **Nikolic, Zoran** (SR-Kragujevac) 017; **Owen, Alexej** (RUS-Sarinsk)043; **Papack, Daniel** (D-Berlin) 110; **Paradzinski, Oleg** (UA-Schaplinka)004; **Paslack, Dr. Rainer** (D-Bielefeld) 031, 071, 108, 122; **Pernaric, Josip**(HR-Kunovec) 103; **Petite, Efren** (E-Oviedo) 079, 083; **Pitkänen, Jorma**(FIN-Lahti) 038; **Polin, G.A.** (RUS-Saratow) 131\*; **Popovski, Alexandar**(MK-Skopje) 097, 115; **Räisänen, Jaakko** (FIN-Lahti) 063; **Reddmann, Hauke** (D-Hamburg) 024, 050, 057, 072, 074, 084, 088, 099, 109, 123; **Resinkin, Waleri** (BLR-Minsk)054; **Richter, Frank**(D-Trinwillershagen)026,076; **Rossomacho, Jakov** (RUS-St.Petersburg) 101; **Salai sen., Ladislav** (SK-Martin) 082; **Schewtschenko, Witali I.** (UA-Zaporrits) 014\*, 019\*, 036\*; **Schinkarenko, Gennadij** (UA-Saporoshje) 059; **Schönholzer, Andreas** (CH-Kirchlindach) 113; **Schreckenbach, Michael** (D-Dresden) 062; **Sehkniewsky, Max** (IL-Netania) 027, 055; **Slesarenko, Anatoly**(RUS-Dubna) 065\*; **Stojnic, Dragan** (SR-Valevo) 116; **Strebkovs, Andrejs** (LV-Riga) 029, 032, 034, 078, 107 121; **Szwedowski, Leopold** (PL-Ostroleka) 129; **Szymanski, Kazimierz** (PL-Kolo) 095; **Trommler, Sven** (D-Rehefeld) 069, 070, 086\*; **Tschepishny, Viktor** (RUS-Moskau)094; **Velihanov, Kenan** (UA-Saporoshje)056; **Wassilenko, AnatolijG.** (UA-Kiew)111; **Wiehagen, Prof.Dr.Rolf** (D-Kaiserslautern) 042; **Yanuarda, Simadehinata** (RI-Jakarta) 092; **Zajic, Helmut** (A - Wien) 085.

Fast alles, was auf der internationalen Zweizüger-Bühne Rang und Namen hat, war im Turnier vertreten, was die weltweite Anerkennung bzw. Bedeutung unseres Jubilars unterstreicht. Natürlich war es eine Selbstverständlichkeit für jeden seiner „Schüler“ und die ehemaligen Weggefährten, dieses Turnier zu beschicken. Und so kam es, dass (wer hat richtig gezählt?) sage und schreibe 75 Autoren aus 22 Ländern insgesamt 132 Aufgaben einsandten. Von diesen war nur eine defekt (nebenlöslich).

Ich möchte an dieser Stelle nicht verschweigen, dass einige (!!!) Plagiatoren versuchten, dieses schöne Turnier zu zerstören bzw. zu untergraben. Dank der Zweizüger-Polizei in Potsdam und deren Außenstelle in Frankfurt/Oder-Booßen war dieses Unterfangen natürlich von vornherein zum Scheitern verurteilt. So konnten folgende Herren schnell als Plagiatoren enttarnt werden: Borisenko, Jurewitsch, Schewtschenko und Strebkovs, sowie einige der „üblichen Verdächtigen“ betreffs Selbstplagiaten (meine Blicke gehen da nach Spanien und Moskau). Der Gipfel der Frechheit bestand darin, dass ein „Teilnehmer“ (Jurewitsch) den berühmten, mittlerweile 111 Jahre alten Amerikanischen Inder von Sam Loyd himself abstempelte und als Eigenkomposition ausgerechnet zu Fritz Hoffmanns Jubiläumsturnier einsandte. Das ist ungefähr so, als wenn man den Papst fragen würde, ob er schon einmal in der Bibel gelesen bzw. gebetet hätte ...

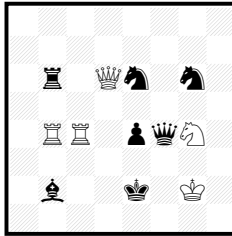
Das Groß der Teilnehmer wusste allerdings die Bedeutung des Turniers richtig einzuordnen und die erbrachten Leistungen des Jubilars entsprechend zu würdigen. So baten mich fast zwei Drittel der Teilnehmer, Fritz Hoffmann Grüße in den verschiedensten Formen zu übermitteln, was ich hiermit selbstverständlich gern tue. Einige Schachfreunde legten sogar kleinere Geschenke bei (z.B. in Form von interessanten Ausschnitten aus Schach-Zeitungen).

Eine Einsendung gipfelte in den Worten „SIND WIR NICHT ALLE EIN BISSCHEN HOFFMANN?“ – Da dieser Satz für viele, die den Jubilar auf irgendeine Art näher kennen lernen durften (sei es per Brief, persönlich, oder durch das Studium seiner mannigfaltigen Artikel und Aufsätze etc.) eine sehr tiefgründige Bedeutung hat, möchte ich ihn als eine Art Motto über das Turnier „FH-70“ stellen.

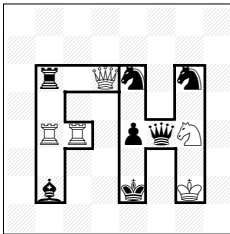
Meerane, September 2003

Wenn sich bis zum Ende der Einspruchsfrist keine Vorgänger zu den ausgezeichneten Aufgaben mit den Geldpreisen finden, werden am 31.03.2004 diese den entsprechenden Autoren zugesandt.

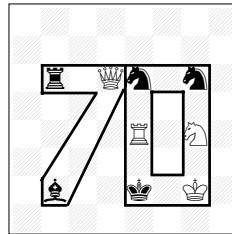
**Gerhard Josten**  
D-Köln



Matt in zwei Zügen  
1.Txe4+ Dxe4+ 2.Txe4#



Ausgangsstellung



Endstellung



Fritz Hoffmann

© PROBLEM-FORUM 2003

Herausgeber:

Wolfgang A. Bruder, Goethestraße 42, D-69221 Dossenheim  
email: wolfgang.a.bruder@t-online.de

## **Schachkonturen mit Zugabe** **Erkenntnisse des Jubilars**

**TEMPORA MUTANTUR** – und wir ändern uns mit. Zum Festhalten aber erst einmal hier meine unveränderten Familien- und Lebensverhältnisse, von denen seit der Anzeige in den *SCHACHKONTUREN* (Band 14 der KUHN/MURKISCH-Serie aus dem Jahr 1992) nichts abhanden gekommen ist: Ich begann 1952 als 20-jähriger Junglehrer mein Berufsleben, studierte postgradual Deutsch und Geschichte dazu, heiratete 1958, wurde Vater zweier Söhne, die in den 80ern ihrerseits Familien gründeten, schied 1986 wegen gesundheitlicher Schäden aus dem Schuldienst, bin seit 1992 Rentner und habe letzstens mit meiner lieben Frau den 45sten Hochzeitstag gefeiert. Die drei Enkel sind nunmehr in ihrer Teenager-Phase und nicht für Schach zu begeistern.

Ich selbst hatte Schach im mittleren Schulalter gelernt, der gute Opa reichte da sehr bald nicht mehr als Lehrmeister aus. Erst Anfang der 60er geriet ich an einen Schachverein, dem ich aber nach wenigen spiel-aktiven Jahren wieder abspenstig gemacht wurde: Bei der beginnenden Vertiefung in die Gedankenwelt des Problemschachs. 1962 fing ich an, Lösungen einzusenden, 1963 selbst zu komponieren, 1964 erschien mein erster Urdruck – ein Zweizüger in *SCHACH* 1/64. Seitdem hat mich die Leidenschaft für unser Metier nicht wieder verlassen.

Ich probierte bald alle Problemgattungen für mich aus, entdeckte das Märchenschach für mich und verschiedene Figürchen fürs Märchenschach, steigerte Produktion und Publikation in ungeahnte Quantitäten (dummerweise zu Lasten von Qualität), strebte anerkannte Meisterschaft im eigenen Land (damals in der schachbegrenzten DDR) mit Ehrgeiz an und gewann tatsächlich im 1. NPT 1966 einen Abteilungssieg, dem in den nächsten Turnieren dieses Limits weitere folgten. Nach meiner privaten Punktwertung erreichte ich indessen bei den 13 Nationalen Problemturnieren von 1966 bis 1980 nie den Gesamtsieg (lediglich dreimal Rang 2, zweimal Rang 3 und sechs hintere Plätze), aber 1981 glückte mir der Sieg in der 1. DDR-Meisterschaft. Doch in den folgenden vier Meisterschaften (bis 1989/90) kam ich nicht mehr auf einen der ersten drei Plätze. Dieser Ehrgeiz endete mit der DDR.

Zugleich endete das selbstgefällige Urteil, mich in der ersten Reihe der führenden Problemkomponisten zu wännen. Ich habe aber in den Lobreden meiner aktuellen Gratulanten lesen dürfen, dass man allerseits meine weitverstreuten Anregungen für wichtig erkannt und vielfach befolgt hatte, teilweise mit überragenden Erfolgen. War ich kein Meister geworden, so doch ein geschätzter Lehrmeister. Und das ist ja auch ganz schön viel.

Ich wurde gebeten, meine TOP TEN für diesen Werkstattbericht auszuwählen. Ich beschränke mich auf die Schachzahl acht, und ich präsentiere hier nicht die absoluten Lieblingsstücke (wie vor zehn Jahren in den *SCHACHKONTUREN*), sondern einen Teil meiner Lieblingsthemen im Zweizügerbereich. Daran lassen sich auch allgemeine Bemerkungen zu meiner Zweizüger-Komposition anknüpfen.

Zuerst war mir der klassische Stil vertraut geworden, und der Orgelpfeifenbauer aus den USA wurde mir zum Mentor. Aber hier möchte ich auf den Amerikanischen Inder doch lieber verzichten. Natürlich wagte ich mich bald an Mattwechsel, und für das NPT 1966 sparte ich einen Vierer auf, - mit Erfolg wie nach Plan. Klassische Themen folgten dann serienweise, z.B. Blocknutzung, Fluchthäufung, Umwandlungs- und Zugwechsel, Drei-Phasen-Spiele und andere Verführungskünste, natürlich auch Brenn- und Schnittpunkte. Dabei war ich immer öfter auf Abwandlungen

der ursprünglichen Thematik aus, was in den 70ern z.B. in den falschen FN (*Finnischer Nowotny*) ausartete. Das makedonische Beispiel aus meinem 40. Lebensjahr zeigt einen eigentümlichen *Nowotny*–„Vorspann“ im Doppel.

Schachmonogramme interessierten mich von Anfang an. Mit dem kyrillischen B für den Ex-Weltmeister *BOTWINNIK* gelang mir gleich im Debüt-Jahr 1964 ein Achtungserfolg mit mutmachender Wirkung. Hier rücke ich meine 84er TV-Aufgabe mit Widmung für die beiden K.& K. beim Moskauer WM-Treffen ein, um zu zeigen, dass auch bei jenem Symbolschach, das sonst oft als formalistisch verschrien ist, moderne Thematik möglich ist, in diesem Falle gar WLK. Möglicherweise ist diesem Genre das Fleck-Thema mehr seelenverwandt, als auf den ersten Blick erkennbar. Die E.E.E. von 1988 wurde meinem Due-Alfieri-Typ verliehen, den Ideenvorreiter (Turniersieger 10 Jahre zuvor) zeigte Mirko schon in *PROBLEM-FORUM Nr.11* per Laudatio. Die hier entwickelte Detail-Geometrie gestattet die Mattdifferenzierung der vier Drohungen nach Fleck und meine Einzelmatt-Abwehr (bei Vermeidung von Mattfolgen mit Dual oder Trial), worauf ich betont verweise.

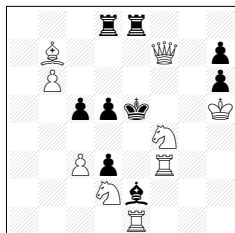
In die Startphase meiner Schreibtätigkeit für die Ostberliner *URANIA* fällt das äußerst erfolgreiche TT „*URANIA '80*“ mit 250 Zusendungen aus anderthalb Dutzend Ländern. Grotesk mutet an, dass ich über zehn Jahre Anlauf brauchte, um selbst einmal das sehr bewährte *Urania*-Thema ansehnlich zu inszenieren. In Vorbereitung auf die geplanten *SCHACHKONTUREN* bot Hannover eine interessante Bühne für diese so verzögerte Premiere. Dafür fiel ein wiederholter *GAMAGE* auf, der in der Wendezeit nach meinen Erläuterungen soviel Furore gemacht hatte. (Man vergleiche „*Das Schwalbe-Treffen 1990 in Lüneburg*“!)

Mit meinem 1000. Zweizüger-Urdruck (unter über 2000 insgesamt) kehrte ich noch mal zu der alten Liebe *STOCCHI-BLOCK* zurück, wunschgerecht erfolgte die Publikation in *ROCHADE EUROPA*. Die thematische Feinheit bei dem Schwalbe-Schiffmann, den thematischen Verteidiger erst mit dem Schlüssel zu entfesseln war der verehrten Frau Odette V. zuvor nicht bekannt. Aber ob es eine echte Neuheit ist...? Ich zweifle wohl zu Recht an diesem Anspruch.

Mein Jubiläumsdank, original für das *PROBLEM-FORUM* eingesandt, bietet noch ein Kosthappchen aus der Gastronomie der WLK, zugedacht den Turnierveranstaltern und Laudatoren zu meinem 70. Dabei verdienen der Preisrichter, *WIELAND BRUCH*, und sein Zuarbeiter, *MIRKO DEGENKOLBE*, eine besondere Erwähnung. Vielen Dank!

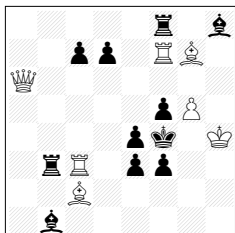
Weißenfels, im Juli 2003

**A**  
**Fritz Hoffmann**  
*Nationales Problem-*  
*Turnier 1966*  
*1. Preis*



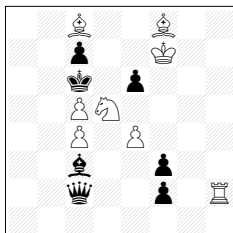
2# \* (9+9)

**B**  
**Fritz Hoffmann**  
*Makedonski Schach*  
*1972*  
*1. ehr. Erwähnung*



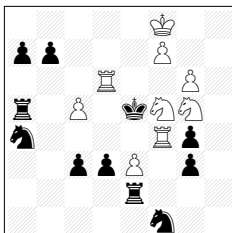
2# v (7+11)

**C**  
**Fritz Hoffmann**  
*Schach-Aktuell 1984*  
*„K“ zur Moskauer-*  
*Weltmeisterschaft*



2# (8+7)

**D**  
**Fritz Hoffmann**  
*Sakkelet 1988*  
*„Ferenc Fleck 80“*  
*1. ehr. Erwähnung*



2# (9+11)

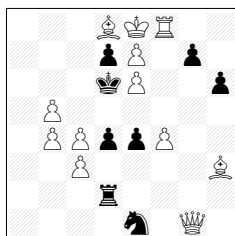
**A) Satz:** 1.--Kd6 2.Dc7#, 1.--Td6 2.Sxd3#, 1.--Tf8 2.Dxe6#; **1.Sxd5! (2.Df6#)** --Kd6 2.Sc4#, 1.--Td6 2.Df5#, 1.--Tf8 2.De7#, 1.--Te6 2.Df4#; *Vierfacher Mattwechsel vom Satz zur Lösung.*

**B)** 1.Df6? (2.De5/Dxf5#) aber 1.--Tb5!, **1.Dd3! (2.Dxe4/Dxe3#)** --exd3 2.Tc4#; *Nowotny-“Vorspann“.*

**C)** **1.Th5! (2.Se7#)** --Le5 2.Sb4# (*Lewman*) 1.--e5 2.Th6# (*Lewman*).

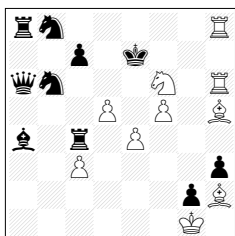
**D)** **1.Se7! (2.Te6/Td5/Tf5/Te4#)** --Txc5 2.Te6#, 1.--Sxc5 2.Td5#, 1.--Te3 2.Tf5#, 1.Sxe3 2.Te4#, 1.--Ta6 2.Td5/Tf5/Te4#, 1.--Sb6 2.Tf5/Te4/Te6#, 1.--Tf2 2.Te4/Te6/Td5#, 1.--Sd2 2.Te6/Td5/Tf5#;

**E**  
**Fritz Hoffmann**  
*Hannoversche-*  
*Allgem. Ztg. 1991*



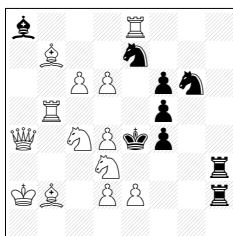
2# vv (12+8)

**F**  
**Fritz Hoffmann**  
*Rochade 2000*  
*(1000. Zweizüger-*  
*Urdruck v.F.H.)*



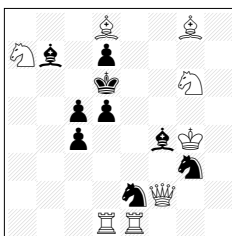
2# vv (10+10)

**G**  
**Fritz Hoffmann**  
*Die Schwalbe 2003*



2# (13+9)

**H**  
**Fritz Hoffmann**  
*Problem-Forum 15/2003*  
*Dank für das J.T. „FH 70“*



2# (8+9)

**E)** 1.Dg6? (exd7#) 1.—dxe6 2.Dxe6#, aber 1.—Tg2!, 1.exd7? (2.Dg6#) 1.—Tg2 2.Dxd4#, 1.—g5 2.Tf6#, aber 1.—Sg2!, **1.Tf5! (2.Td5#)** —Kxe6 2.Dg6#, 1.—dxc6 2.c5#, 1.—dxc3 2.Db6#; *URANIA-Thema nach 1.Dg6.*

**F)** 1.e5? (2.T6h7#) aber 1.—Tg4!, 1.Sg4? (2.T6h7#) aber 1.—Le8!, **1.Sd7! (2.T6h7#)** —Lxd7 2.f6# [2.Te6/Te8?], —S8xd7 2.Te6# [2.Te8/f6?], 1.—S6xd7 2.Te8# [2.f6/Te6?]; *Stocchi-Block.*

**G)** **1.Sce5! (2.d5#)** --Sxc6 2.Sxg6#, 1.--Txd3 2.exd3#, 1.--Sxe5 2.dxe5#, 1.--Sd5 2.Sc5#; *Schiffmann-Parade.*

**H)** **1.Se5! (2.Sxc4#)** --Sd4 2.Sf7# (*Anti-Lewman mit Fesselungsspiel*) außerdem 1.--Kxe5 2.Dxf4#, 1.--Lxe5 2.Df8#, 1.--Ld2 2.Df6#, 1.--La6 2.Txd5#.

## Preisbericht zum Fritz Hoffmann-70-Jubiläumsturnier 2003

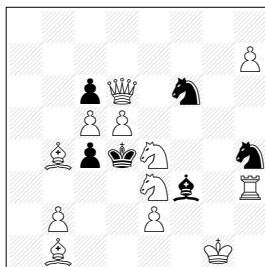
Nachdem die Idee zu diesem Turnier geboren war, erklärte ich mich spontan bereit, das Amt des Preisrichters zu übernehmen, zählt doch der Jubilar zu jenen Problemisten, die mich in meiner Jugend und der folgenden Entwicklung stark beeinflusst haben.

Bereits als problemschachlicher Abc-Schütze verschlang ich aus aktuellen und älteren SCHACH-Heften spannende Preisberichte und Artikel Fritz Hoffmann's, von denen mir etliche Titel wie z.B. 'Phönix Zweizüger', 'Blocknutzung allerwege' oder 'Der Reiz der Umkehrung' noch heute gegenwärtig sind. Der nachhaltige Eindruck solcher Arbeiten scheint mir das Resultat profunder Sachkenntnis und eines Enthusiasmus, der sich über des Autors unverwechselbar funkelnde Sprache ganz unmittelbar und mit Leichtigkeit auf den Lesenden und Lernenden überträgt. Aber Fritz Hoffmann kann auch provozieren und ernsthaft herausfordern, wenn er z.B. (in 'Phönix Zweizüger', SCHACH 1975) schreibt:

„Noch lassen sich die Zukunftslinien nicht abschätzen. Aber es scheint mir angebracht, an der Entwicklungsfähigkeit des Zweizügers zu zweifeln. Natürlich bedarf er meisterlicher Pflege.“ „...weiterführende Ideen glimmen schon unter der Asche, und - dessen bin ich gewiss - Phönix wird zu neuem Hochflug starten.“

Wie Recht er damit hatte, belegen auch die besten Probleme seines hervorragend besickten Jubiläumsturniers. Doch meinem Urteil voranstellen möchte ich zunächst einen herzlichen Dank an Mirko Degenkolbe, der mir als Turnierdirektor perfekte Zuarbeit leistete, sowie nicht zuletzt an Wolfgang A. Bruder, ohne dessen Unterstützung dieses Turnier gar nicht möglich gewesen wäre. Nach Abstimmung mit beiden regte ich eine zusätzliche Sonderauszeichnung an, mit der der Jubilar selbst seinen Favoriten aus dem Kreis der für den Turnierbericht ausgewählten, noch unrangierten 18 Beiträge unabhängig von mir küren sollte. Die Idee kam mir freilich nicht ganz ohne Hintergedanken: Ich denke, der deutschsprachigen Turnierszene ist Einiges abhanden gekommen, seit es keine Urteile aus der Feder von Fritz Hoffmann mehr gibt, über die munter (aber letztlich auch nicht mehr oder weniger, als über die Entscheide anderer prominenter Richter) diskutiert werden kann.

Doch nun zu meinem Urteil. Vom Turnierdirektor erhielt ich 132 anonymisierte und bereits vorgeprüfte Diagramme. Ausschlaggebend für meine Rangfolge waren Originalität, künstlerischer Eindruck und - oft entscheidend - die Qualität der Konstruktion. Eine kurze Auflistung infolge Vorwegnahme oder verschiedener Mängel ausgeschiedener Beiträge gebe ich den Autoren zur Kenntnis am Ende des Berichtes.



2#

(12+6)

### 1. Preis (60,- Euro)

#### Nr. 87 von Peter Gvozdjak (SK - Bratislava)

1.Ld2? (2.Dxf6# A) 1.—Lxe4 a 2.Lc3# B

1.—Sxd5 b/Sxe4 c 2.h8D,L C/Sc2# D

(1.—Sf~/Sg6 2.dxc6/Sf5#), aber 1.—Se8!

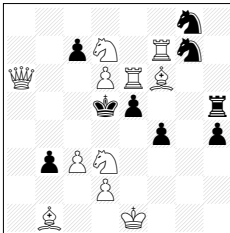
**1.Df4! (2.Lc3 B)** 1.—Lxe4 a 2.Dxf6# A

1.—Sxd5 b/Sxe4 c 2.Sc2 D/h8D,L# C

Auf diese Aufgabe haben wir seit D. Papack's sensationeller Erstdarstellung nur vier Jahre warten müssen - dabei zweifelte ich für meinen Teil ernsthaft, ob ein solches Husarenstück überhaupt zu wiederholen sei. Die ungemein schwierige Kombination von **Le-Grand und reziprokem Mattwechsel** erscheint dabei in dieser bedeutenden Arbeit überraschend klar und gut sortiert, was im Vergleich zu dem heillos komplizierten Mechanismus bei Papack (s. **A**) auch ein Verdienst ist. Dass der Teilmechanismus mit den reziproken



Matts auf die S-Paraden bereits sehr geläufig ist, schmälert diese Leistung m.E. ebenso wenig wie die Fluchtfeldnahme in den Erstzügen, welche dem dennoch attraktiven Le-Grand-Mechanismus immanent ist. Ein leises Unbehagen bereitet mir lediglich das etwas behelfsmäßig wirkende Umwandlungsmatt, obwohl auch darin sicher kein *objektiver Mangel* zu sehen ist. Ungeachtet dessen ein hervorragender moderner Zweizüger!



2# (11+9)

**A) Daniel Papack**  
**Die Schwalbe Dezember 1999, 1. Preis**

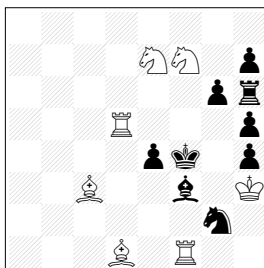
1.Lxe5? (2.Sxf4# A) 1.—Kxe6 a 2.Dc4# B

1.—Ke4 b/Sxe6 c 2.Dc6# C/Sb4# D

aber 1.—Tf5!

**1.S7xe5! (2.Dc4# B)** 1.—Kxe6 a 2.S:f4# A

1.—Ke4 b/Sxe6 c 2.Sb4# D/Dc6# C



2# (7+9)

**2. Preis (50,- Euro)**  
**Nr. 48 von Wadim Iwanow (BLR - Minsk)**

1.—Ke3 a/e3/Se3 2.Ld2/Td4/Le5#

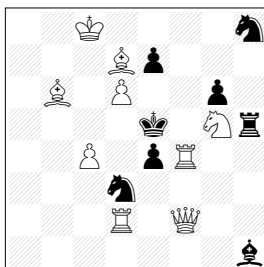
1.Sg5? (Zugzwang) 1.—Ke3/e3/Se3 2.Ld2/Txf3 B/Se6#

aber 1.—Se1!

1.Te5? (2.Sd5# A) 1.—Ke3 a 2.Txf3# B aber 1.—Se3!

**1.Td4! (2.Txf3# B)** 1.—Ke3 a 2.Sd5# A, 1.—Se1 2.Ld2#

Durch zusätzliche Matt- und Paradenwechsel angereicherte, elegante **Le-Grand**-Darstellung, die sich vor allem durch das zusätzliche dritte Matt auf die Flucht von zahlreichen einfachen Königs-Le-Grand's abhebt.



2# (9+8)

**3. Preis (40,- Euro)**  
**Nr.75 von Wassyl Markowzj (UA - Ilnitza)**  
**& Mirko Degenkolbe (D - Meerane)**

1.Dg3? (2.Tf5#) 1.—Sxf4 a/Kxd6 b 2.Dc3/Tf6#

aber 1.—e6!

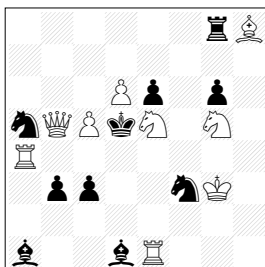
1.Se6? (2.Dd4# A) 1.—Sxf4 a/Kxd6 b 2.Dxf4/Lc7# B

1.—Sxf2 2.Td5#, aber 1.—e3!

**1.dxe7! (2.Lc7# B)** 1.—Sxf4 a/Kd6 b 2.Dd4 A/Dc5#

1.—Sf7 2.Sxf7#

Ein **3x2-Zagoruiko** mit eingeschlossenem zweifachen **Dombrowskis-Paradox** und **Pseudo-Le-Grand** ist ein imponierendes, thematisch sehr geschlossenes Programm, zu welchem der Autor ein sparsames und frisches Schema gefunden hat. Ich bedaure ein wenig, dass offenbar 1.Se6? nicht als Lösung möglich war, was vorzuziehen wäre.



2#

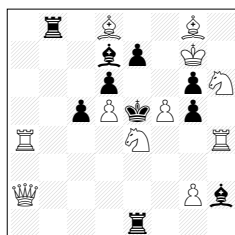
(9+10)

#### 4. Preis (30,- Euro)

##### Nr. 94 von Viktor Tschepishny (RUS - Moskau)

- 1.Se4? (2.Sf6/c6#) 1.—Sc4 2.Dxc4#, aber 1.—Le2!  
 1.Sg4? (2.Sf6/Se3#) aber 1.—Sc4!  
 1.Sd3? (2.Sb4/Sf4#) aber 1.—e5!  
 1.Sc6? (2.Sb4/Se7#) 1.—Sxc6 2.Dc4#, aber 1.—Tg7!  
**1.Sd7! (2.Sf6/Sb6#)** 1.—Sc4 2.Db7#

Sehr schöne und durchaus eigenständige Fassung der von Latzel propagierten Springer- **Doppeldrohungs-systeme** mit Abwehr jeweils durch **Thema A** (bzw. **Lewman**) und **direkte Deckung**. Einerseits eine gelungene Erweiterung der Album-Aufgabe von H. Ahues (1. Preis, Die Schwalbe XII/1987 - FIDE-Album 1986-88 Nr. A31), andererseits übertreffen beide Interpretationen in meinen Augen nicht Latzel's frühes Meisterwerk (**B**), das lebendiger wirkt, obgleich in Nr. 94 wie auch bei Ahues größerer Wert auf absolute Präzision des Linienspiels gelegt wurde.



2#

(11+10)

#### B) Gerhard Latzel

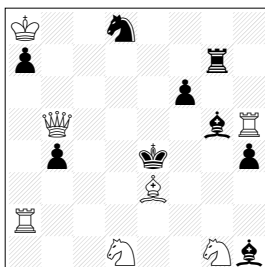
##### Lippische Landes-Zeitung 1950, 1. Preis

- 1.Sd2? (2.Sc4/Sf3#) aber 1.—g4!  
 1.Sf2? (2.Sfg4/Sd3#) 1.—Lxf5 2.Sf7#, aber 1.—c4!  
 1.Sxd6? (2.Sc4/S-f7#) 1.—Kxd6/exd6 2.Sf7/Lf6#, aber 1.—Le6!  
 1.Sf6? (2.Sfg4/Sxd7#) 1.—Lxf5/exf6 2.Sf7/Lxf6#, aber 1.—Lxa4!  
 1.Sxg5? (2.Sf3/Sgf7#) aber 1.—Tb3!  
**1.Sxc5! (2.Sxd7/Sd3#)** 1.—dxc5/Lb5/Lxf5 2.Lc7/Db2/Sf7#

#### Spezielle ehrende Erwähnung

##### Nr. 51 von Wadim Iwanow (BLR - Minsk)

- 1.Ta5? (2.Dd5# A/Df5# B/Dc4# C) aber 1.—Lxe3! a  
 1.Td2? (2.Dd5# A/Td4#) 1.—Lxe3 a 2.Df5# B  
 aber 1.—Td7!  
 1.Tf2? (2.Df5# B) 1.—Lxe3 a 2.Dd5# A  
 aber 1.—Lf3!  
 1.Dc5? (2.Sf2#) 1.—Lxe3 a 2.Dxe3#  
 aber 1.—Kd3+!]  
**1.Te2! (2.Sf2#)** 1.—Lxe3 a 2.Dc4# C

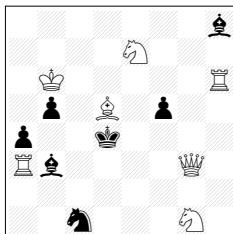


2#

(7+9)

Der Beitrag, der mir am meisten Kopfzerbrechen bereitete. Zunächst schien mir die Konzeption dieses seltenen **Dombrovskis**-Typs mit als Einzelmatts wiederkehrender Dreifachdrohung in Verbindung mit einem **Le Grand** (2.+3. Verführung) preiswürdig zu sein, zumal auf die Themaparade insgesamt ein **4-Phasen-Mattwechsel** erreicht wurde. Aber dieses an sich schöne Stück hat doch erhebliche Mängel: Die

Widerlegung von 1.Dc5? durch die K-Flucht mit Schachgebot degradiert diese 'Verführung' zu einem nicht ernst zu nehmenden Fehlversuch; ein wBe3 genügte völlig (jedenfalls wüsste ich nicht, wodurch die Verwendung des Läufers gerechtfertigt sein sollte) und schließlich verwässert die hässliche, unthematische Zusatzdrohung (2.Td4) nach 1.Td2? das gesamte Konzept, da in dieser Phase die Drohstelle thematisch relevant ist. Ich fand eine sparsamere Version, die diese Schwächen vermeidet, allerdings um den Preis einer Doppeldrohung in der Lösung, die jedoch m.E. keine Auswirkungen auf die Klarheit der Thematik hat.

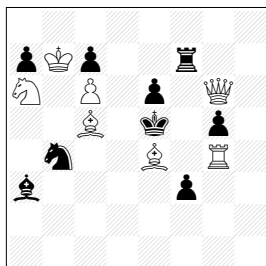


2#

(7+7)

### Nr. 51 (Version W. Bruch)

1.Th3? (2.De3# A/Dc3# B/Df4# C), aber 1.—Lxd5! a  
 1.Te6? (2.De3# A) 1.—Lxd5 a 2.Dc3# B,  
 1.—Sd3/f4 2.Se2/Te4#, aber 1.—Le5!  
 1.Tc6? (2.Dc3# B) 1.—Lxd5 a 2.De3# A, aber 1.—b4!  
 1.Df3? (2.Sc6#) 1.—Lxd5 a 2.Dxd5#, aber 1.—Sd3!  
**1.Td6! (2.Sc6/Sxf5#)** 1.—Lxd5 a 2.Df4# C, 1.—Sd3 2.Se2#



2#

(7+9)

### Spezielle ehrende Erwähnung

#### Nr. 49 von Andrej Dikusarow (RUS - Nowosibirsk)

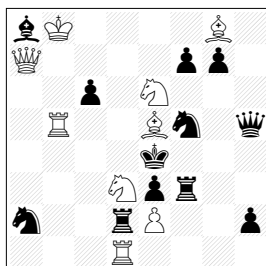
*Fritz Hoffmann zum 70. Geburtstag gewidmet*

**1.Ld5! (2.Dxe6#)**

1.—Kxd5/Sxd5/exd5 2.De4/Te4/Ld4#

1.—Te7/Tf6 2.Dg5/De4#

Eine "70", wie sie Fritz kaum schöner auf der Torte gehabt haben konnte. Aber wie jene bereits durch den Anschnitt, bröckelt auch diese in den Varianten ...



2#

(9+12)

### 1. ehrende Erwähnung

#### Nr. 110 von Daniel Papack (D - Berlin)

1.Lxg7? (2.Te5#) aber 1.—f6! (2.Sec5+? Kd4!)

1.La1? (2.Te5#) aber 1.—Tb2! (2.Sdc5+? Ke5!)

**1.Lc3! (2.Te5#)** 1.—f6/Tb2 2.Sec5/Sdc5#

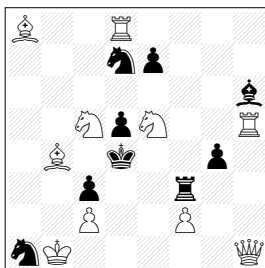
1.—cxb5/Sf~ 2.Dxa8/Dd4#

Zweimal Anti-Lewman mit zugeordneten kritischen Verführungen mit schwarzem Sperrstein und Thema A-Effekt. Obwohl dieser komplizierte Vorwurf hier offenbar erstmalig thematisch einheitlich gemeistert wurde, konnte ich mich nicht zur Vergabe eines Preises entschließen, da überraschend ein sehr früher, bereits weitgehend übereinstimmender Vorgänger auftauchte:

## Albert Volkmann, Olympia-Turnier Helsinki, 1952, 17. E.E.

Kg6 Dg5 Te1 Lb8 Ld5 Sd6 Se3 Bb4 Bd2 - Kd4 Tc3 Te2 La4 Sd8 Sh5 Bb5 Bc7 Bd3 Bd7 (9+10) 1.La8? —c6!; 1.Lh1? —Tg2!; 1.Lf3! (2.Dd5#) —c6/Tg2 2.Sdf5/Sef5#, aber auch Nebenlösung 1.Lc4!

Abgesehen von der Inkorrektheit krankt diese Arbeit jedoch an dem schwerwiegenden thematischen Mangel, dass mit 1.La8? eine der beiden Themaverführungen ausgerechnet des schädlichen Thema A-Effektes entbehrt - aus heutiger Sicht sehr unbefriedigend! Es wäre deshalb wünschenswert, dass Volkmanns Idee in der idealen Form der Nr. 110 weiterlebt, wobei dem Vater der Idee mit dem Zusatz '*nach A. Volkmann*' Respekt erwiesen wäre.



2#

(10+9)

### 2. ehrende Erwähnung

#### Nr. 96 von Givi Mosiashvili (GE - Rustavi)

1.—Tf6 2.Dxd5#

1.Lxd5? (2.Sc6#) 1.—Kxd5 2.Txd7#

1.—Tf6/Sxe5 2.De4 A/Se6# B, aber 1.—Lg5!

1.De1? (2.Se6# B)

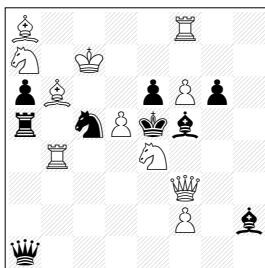
1.—Tf6/Sxe5/Sxc5 2.Dxc3/De4 A/Txd5# C

(1.—Sf8 2.De4/Txd5# Dual) aber 1.—Te3!

**1.Df1! (2.Sc6#)**

1.—Tf6/Sxe5/Sxc5 2.Dd3/Txd5 C/Dc4# (aber auch 1.—Sb8 2.Dc4/Txd5# Dual, 1.—Td3, Txf2 2.Dd3#)

**3x2-Zagoruiko**, verteilter **Ruchlis** und Dombrovskis-Paradox sind die Bausteine dieses gehaltvollen, aber etwas schwer durchschaubaren Zweizügers. Reizvoll ist das echoartige Spiel der letzten beiden Phasen mit den D-Fesselungsmatts auf e4 bzw. c4 und dem Paradenwechsel zu 2.Txd5# nach den S-Schlägen auf c5 bzw. e5. Weniger gefallen mir die gehäuften schwarzen Duale im Spiel des Tf3 und die Mattduale auf die schwächeren S-Paraden 1.—Sf8 bzw. Sb8.



2#

(11+9)

### 3. ehrende Erwähnung

#### Nr. 106 von Herbert Ahues (D - Bremen)

1.Sg5? (2.Sc6#) 1.—Le4 2.Sf7#, aber 1.—Se4!

1.Sd2? (2.Sc6#) 1.—Se4 2.Sc4#, aber 1.—Le4!

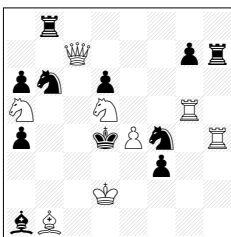
1.Sc3? (2.Sc6#) aber 1.—Da4!

**1.Sd6! (2.Sc6#)**

1.—Le4/Se4/Da4/exd5

2.Sf7/Sc4/Dc3/Dxd5#

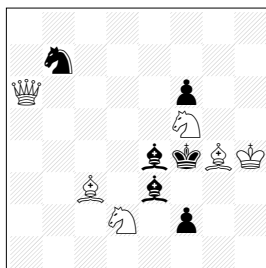
**Kombination Issajew** mit thematischen Verführungen in überzeugender Gestaltung. Der Autor irrt allerdings, wenn er hierin eine Erstdarstellung vermutet. Sowohl die wahrscheinlich erste Darstellung (C) als auch die ganz ausgezeichnete A98 aus dem FIDE-Album 1992-1994 (U. Degener, 1. Preis Schach 1993), die zusätzlich sogar Mattwechsel bietet, bedienen sich bereits der wohlbekannten Springergabel zur Auswahl, weshalb für die Nr. 106 keine höhere Auszeichnung mehr in Frage kam.



2# (8+11)

**C) Wieland Bruch**  
**Schach 1991, 2. ehr. Erw.**

- 1.Se7? (2.Sec6#) aber 1.—Sfd5!  
 1.Sb4? (2.Sbc6#) aber 1.—d5!  
**1.Se3! (2.Sac6#)** 1.—Sfd5/d5 2.Sc2/Sf5#  
 1.—Sbd5/Lc3+ 2.Dc4/Dxc3#

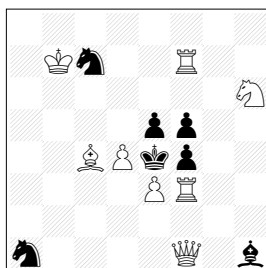


2# (6+6)

**4.-7. ehrende Erwähnung ex. ae.**  
**Nr. 26 von Frank Richter (D - Trinwillershagen)**

- 1.De2? (2.Dxe3# A)  
 1.—L3~/Lxd2!/Lxf5 2.Dxe4 B/Dxd2/Df3#  
 aber 1.—f1S!  
**1.De6! (2.Dxe4# B)**  
 1.—L4~/Lxf5!/Lxd2 2.Dxe3 A/Dxf5/Lxd2#  
 (1.—Sd6,Sc5 2.Dxd6#)

Der mit Abstand beste Meredith des Turniers bearbeitet in zwar schlichter, aber makelloser Form den von Fritz Hoffmann Anfang der 80-er Jahre popularisierten **Verteidigungsgradwechsel** - hier in reziproker Form, angereichert durch einen **Pseudo-Le Grand** und zweifachen **Mattwechsel**. Da werden Erinnerungen wach an das vom Jubilar gerichtete große Thematurnier „Urania-84“...

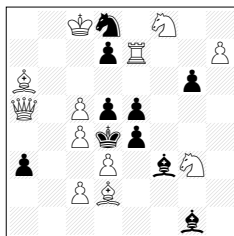


2# (8+7)

**4.-7. ehrende Erwähnung ex. ae. und**  
**Ehrenpreis des Jubilars (20,- Euro)**  
**Nr. 44 von Eugene Fomichev (RUS - Shatki)**

- 1.—Sd5/Lxf3 2.Ld3# A/Dd3# B  
 1.Td7? (2.Ld3# A) aber 1.—exd4! a  
 1.Th3? (2.Dd3# B) 1.—exd4 a 2.Dxf4#, aber 1.—fxe3! b  
 1.Te7? (2.Txe5#) 1.—fxe3 b 2.Tf4#, aber 1.—Se6!  
**1.Txf5! (2.Txe5#)** 1.—exd4 a/fxe3 b 2.Ld3 A/Dd3# B

Ein **Dombrovskis** in Reinkultur, mit den Themamatts auf d3 und ‘vorab’ wechselnden Matts einheitlich auf f4. Nimmt man alle 5 Phasen zusammen, ist noch ein verteilter **Ruchlis** nachweisbar. Schade nur, dass der weiße Sh6 erst in der Lösung eine Funktion erhält und so den Schlüssel recht nahe legt. Trotzdem hätte ich diese feine Aufgabe gern höher platziert, gäbe es nicht einen sehr ähnlich strukturierten, wenn auch wesentlich aufwendigeren Vorläufer (**D**):



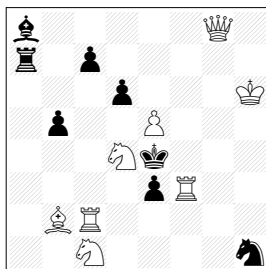
2# (12+10)

**D) Wladimir A. Erochin**  
**„6x60“- Finn. JT 1978 1. ehr. Erw.**

1.—dxc4/exd3 2.Txd7/c3#  
 1.Sxd7? (2.Dc3#) 1.—dxc4!; 1.Sf1? (2.Lc3#) 1.—exd3!  
**1.Txe5! (2.Txd5#)** 1.—dxc4/exd3/Kxe5 2.Dc3/Lc3/h8D#  
 (aber auch 1.—e3 2.Lc3#)

Laudatio des Jubilars: Der Fünfzehnteiner gefällt mit seiner systematischen Verflechtung von Dombrowskis- und Ruchlis-Thema in Phasen-Splitting. Konsequent zielen Dame und Läufer auf das Feld d3, in der Funktion der virtuellen Dombrowskis-Drohungen entschärft, danach in der Lösung mit entsprechenden Mattwechseln, aber auch mit Paradenwechseln zu den zwei willkürlichen Satzproben ausgestattet. Wie die thematischen Bauernschläge der Verteidigung als Paraden und Diskriminanten funktionieren, verdient alle Anerkennung. Dass neben d3 auch f4 noch einen „Trefferpunkt“ anbietet, ist wohl als zufällige Randerscheinung zu betrachten. Tolerierbar erscheint der Schlagschlüssel angesichts der Komplexität dieses Dramas in fünf Akten.

Fritz Hoffmann

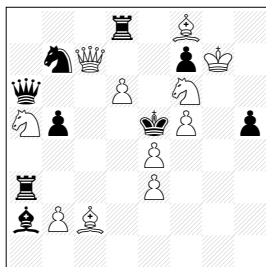


2# (8+8)

**4.- 7. ehrende Erwähnung ex ae.**  
**Nr. 54 von W. Resinkin (BLR - Minsk)**

1.—Kxe5/e2 2.De6/Txe2#  
 1.exd6? A (2.De6# B) aber 1.—Ld5!  
 1.De6? B (2.exd6# A) 1.—Ld5 2.Df5#, aber 1.—dxe5!  
 1.Te2? (2.T2xe3#) 1.—Kxe5 2.De6# B, aber 1.—Ta3!  
 1.Dg2? C (2.Tf5# D) aber 1.—e2!  
 1.Tf5? D (2.Dg2# C) 1.—e2 2.Txe2#, aber 1.—Sg3!  
**1.Se6! (2.Sg5#)** 1.—Kf3 2.Dg2# C (1.—Kd5 2.Sg5#)

„Urania-Thema“ in Doppelsetzung - wieder eine Thematik, deren Blüte untrennbar mit dem Namen Fritz Hoffmann verbunden ist, weshalb dieses gelungene Exempel besonders willkommen war in unserem Turnier. Irgendwo las ich auch einmal die Bezeichnung „Hoffmann-Thema“. Jedenfalls zeitigt es seit dem umwerfenden Erfolg des 1980-er Thematurniers anhaltend gute Erträge.

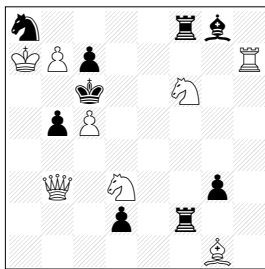


2# (11+9)

**4.- 7. ehrende Erwähnung ex ae.**  
**Nr. 60 von Stefan Dittrich (D - Chemnitz)**

1.Lb3? (2.De7/Dc3#) aber 1.—Txd6!  
 1.Sb3? (2.De7/Dc3#) aber 1.—Dxd6!  
**1. b3! (2.De7/Dc3#)** 1.—Txd6/Dxd6 2.Sd7#/Sc6#  
 1.—Sc5 2.Dxc5#

**Nowotnyauswahl** unter Berücksichtigung der jeweils doppelt **Nietvelt**-motivierten Paraden - nicht mehr brandneu, aber in dieser Konstellation der Hieb- und Stichfelder b3 und d6 sehr attraktiv! Diese Aufgabe machte ihre Punkte vor allem durch die künstlerische Note.



2#

(8+9)

**Lob**

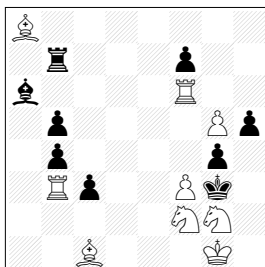
**Nr. 58 von Givi Mosiashvili (GE - Rustavi)**

- 1.—T2xf6 a 2.Se5# A, Sb4# B  
 1.—T8xf6 b 2.bxa8D# C, b8S# D  
 1.Dc2? (2.Se5/Sb4# A/B) 1.—b4 2.Da4#, aber 1.—Lc4!  
 1.Da3? (2.Se5# A - 2.Sb4?)  
 1.—T2xf6 a/T8xf6 b 2.Sb4# B/bxa8D# C  
 (1.—Te2, Tf5 2.Sb4# B) aber 1.—Te8!

**1.Th5! (2.Sb4# B - 2.Se5?)**

- 1.—T2xf6 a/T8xf6 b 2.Se5# A/b8S# D  
 (1.—Tf4/Ld5/b4 2.Se5# A/Dxd5#/Da4#)

**Barnes, Suschkow, LeGrand + Thema B**, Dualaufspaltung, zweifacher Mattwechsel - leider mit schwarzen Dualen, die das Themaspieldes Tf2 arg verschleiern.



2#

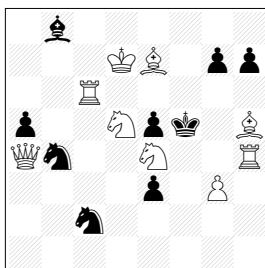
(9+9)

**Lob**

**Nr. 72 von Hauke Reddmann (D - Hamburg)**

- 1.Le3? (Zugzwang) 1.—T~, c2, gxf3 2.Lf4#  
 aber 1.—h4!  
**1.Se3! (Zugzwang)** 1.—T~, c2, gxf3 2.Sf5#  
 1.—h4/Kh4 2.Sf1/Sf5#

Wechselndes **Pauschalmatt** nach den drei Bilderbuch-Schädigungen **Thema B**, **Anti-Lewman** und **Thema BII** - ein wirkungsvolles 'Schach dem Unhumor'!



2#

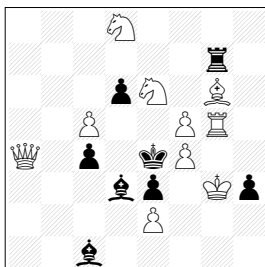
(9+9)

**Lob**

**Nr. 76 von Frank Richter (D - Trinwillershagen)**

- 1.Tc4? (2.g4# A - nicht 2.Lg4?) 1.—Sd4 2.Sxe3#,  
 aber 1.—Sxd5! a  
 1.Sdc3? (2.Lg4# B - nicht 2.g4?) 1.—Ld6 2.Sxd6#,  
 aber 1.—Sxc6! b  
**1.Ld8! (2.Se7#)** 1.—Sxd5 a/Sxc6 b 2.Lg4 B/g4# A  
 (1.—Ld6 2.Sxd6#)

**Hannelius, Suschkow, Thema B + Dualvermeidung** – reichhaltig, aber doch etwas grob und mit zu schwacher Dame.



2# (10+8)

### Lob

#### Nr. 77 von Wolfgang Berg (CH - Galgenen)

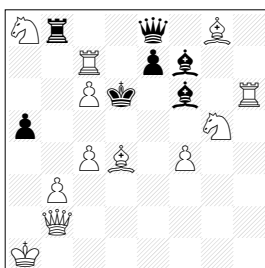
1.—Kd5 2.Dc6#

1.cxd6? (2.Dc6#) 1.—Tc7 2.f6#, aber Lxe2!

1.Da1? (2.Dd4# A) 1.—Lb2/dxc5 2.Dh1 B/De5#  
aber 1.—c3!

**1.Dd1! (2.Dh1# B)** 1.—Lxe2/Kd5 2.Dd4 A/f6#

**Pseudo-Le-Grand und Königs-Nietvelt** - eine nette Mahlzeit, die nur nicht ganz satt machen kann.



2# (12+7)

### Lob

#### Nr. 101 von Jakov Rossomacho (RUS - St. Petersburg)

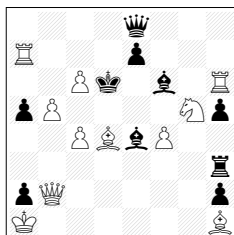
1.Df2? (2.Le5# - nicht 2.Lc5?) 1.—e5 2.Lc5#

aber 1.—Tb5!

**1.Lb6! (2.De5# - nicht 2.Da3?)** 1.—e5 2.Da3#

1.—Le6/e6/Lg6 2.Se4/Se4/c5#

Erfrischend originelle **Suschkow**-Adaption mit weißer Halfesselung, schwarzer Bahnung auf das Drohfeld und Mattwechsel. Leider wird der wSa8 in der Lösung zur tragischen Figur - womit ich *nicht* sagen will, dass dies ein Nachwächter schlimmerer Sorte ist; aber Fakt ist, dass das Problem auch ohne ihn korrekt wäre. Ferner wiederholt sich leider nach den drei halbthematischen Selbstentfesselungen des Lf6 ein Mattzug. Ob der Autor vielleicht folgende Fassung ohne diese Mängel schon auf dem Brett hatte und sie wegen der recht nahe liegenden Widerlegung wieder verworfen hat?



2# (11+10)

### Nr. 101

#### (Version W. Bruch)

1.Df2? (2.Le5#) 1.—Te3!

**1.Le3! (2.De5#)** 1.—e5/e6/Lg6/Dg6 2.Da3/Sxe4/c5/Td7#

Mein Dank gilt allen Problemfreunden, die mit ihrer Beteiligung zum Gelingen dieses Turniers beigetragen haben, meine Gratulation den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben!





Fritz Hoffmann

#### Postscriptum des Jubilars:

Einen besonderen Dank füge ich für die freundlichen Anspielungen an, welche in Symbolik und Thematik an einige meiner Schachwerke erinnern. Dieser Dank gilt vor allem für die Schachchiffre 70 (Nr.49), die Wiederholung des URANIA-Themas von 1980 (Nr.54) und des reziproken Verteidigungsgradwechsels von 1984 (Nr.26). Diese gelungenen Kompositionen würdigen meine Vorliebe für Symbolprobleme und meine URANIA-Ausschreibungen in den 80er Jahren. Nochmals vielen Dank.

Fritz Hoffmann

## Liste der ausgeschiedenen Bewerbungen (ohne Anspruch auf Vollständigkeit!)

- total vorweggenommen: 03; 12; 15; 19; 21; 53; 79; 84; 99; 107; 112; 121
- besser oder zum größten Teil vorweggenommen: 11; 32; 83; 103; 113; 125 (sogar unter Verzicht auf die Zwillingfassung!)
- nebenlöslich, dualistisch: 08 (Duale); 68 (unlösbar, nebenlöslich); 104 (Dual)
- Thematisch zerstört: 86 (durch Schlag eines wS in einer Themavariante ist der Ahues-Mechanismus nicht komplett; die Auswahl zwischen den Matts *beider* Springer gehört dazu!); 123 (Karlström-Fleck, störender schwarzer Dual 1.--Ld3+; ferner mit 1.--Se3 bereits eine der Fleck-Varianten mit (unreinem Matt) Thema A-Charakter, welcher den Totalparaden vorbehalten war)
- Doppelwiderlegung: 105 (beim Finnischen Nowotny sollte der thematische Fehlversuch *nur* an der 'finnischen Öffnung' scheitern, hier aber 1.L~? --d2! und --Txc8!)
- Schachwiderlegung: 69
- abseits stehender Schlüsselstein: 78; 80; 81; 104

Der Dank der Turnierverantwortlichen geht zunächst an Horst Böttger (Zwönitz) für seine wertvollen und immer pünktlichen Übersetzungen von vielen Briefen die das Turnier erreichten. Des Weiteren geht ein großes Dankeschön an alle befreundeten Schachzeitschriften, die die Turnierausschreibung zum *FRITZ-HOFFMANN-70-Turnier* nachgedruckt haben Die folgende Liste beinhaltet all jene Schachspalten bzw. -zeitschriften, in der wir die Ausschreibung entdeckten:

HARMONIE, SCHACH, Info-Blatt, DIE SCHWALBE, SCHACHMATNAJA KOMPOSITZIJA, SADATSCHI I ETJUDEJ, SCHACHMATNOJE POESIA, URALSKI PROBLEMIST (Russland), SCHORISCHNIK (Jahrbuch, Ukraine), THE PROBLEMIST (England), KRONIKA (Ungarn), S.E.P.A PROBLEMAS (Spanien) und SUOMEN TEHTÄVÄNIEKAT (Finnland).

Sollten noch andere hier nicht genannte Zeitschriften die Turnierausschreibung nachgedruckt haben, möchten wir uns bei ihnen an dieser Stelle nochmals gesondert bedanken.

**Die Zeitschrift PROBLEM-FORUM schreibt auch für das Jahr 2004 wieder Kompositions-Turniere in den folgenden Abteilungen aus:**

**Zweizüger**

Einsendungen an: **Ab 1.2.2004** Mirko Degenkolbe, Schwanefelder Straße 1B, D – 08393 Meerane,  
Mail: Pontius\_Pilatus@T-Online.de

**Dreizüger**

Einsendungen an: Gerhard E. Schoen, Badergasse 17, D – 92705 Leuchtenberg  
Mail: Gerhard.Schoen@web.de

**Mehrzüger & Selbstmatts bis maximal 10 Züge**

Einsendungen an: Manfred Zucker, Postfach 1129, D – 09052 Chemnitz

**Hilfsmatts**

Franz Pacht, Ungsteinerstraße 12, D – 67067 Ludwigshafen  
Mail: fpa.levinho@web.de

**Studien**

Einsendungen an: Manfred Seidel, Fenchelstraße 70, D – 47445 Moers  
Mail: Rochade-ms@gmx.de

Alle anderen Artikel oder Beiträge, Kritiken, Meinungen usw. senden Sie bitte an den Herausgeber:  
Wolfgang Alexander Bruder, D – 69221 Dossenheim, Goethestraße 42  
Tel. 06221 – 860104  
Mail: wolfgang.a.bruder@T-Online.de

